Telespalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schluss mit der Morgenflaute

Das neue Jahr beschert dem gesamten deutschsprachigen Bildschirmvolk eine Neuerung, auf die viele unter uns schon lange sehnlich gewartet haben: das erste und das zweite deutsche Fernsehen senden nun täglich ein gemeinsames Morgen- und Mittagsprogramm von 10 bis 13.15 Uhr, worin die besten Stücke aus den Abendprogrammen des Vortages wiederholt werden.

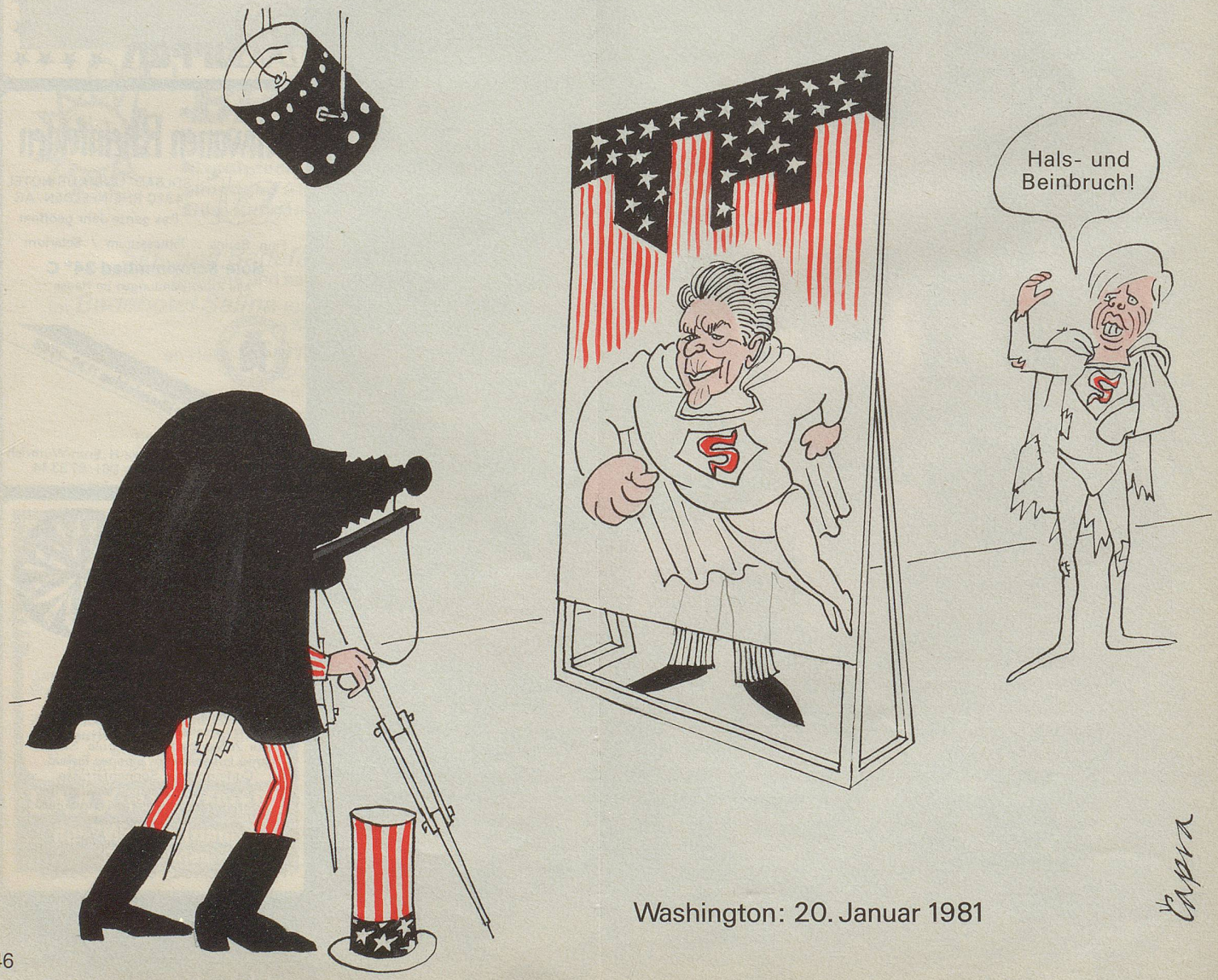
Die lieben Kleinen können zumeist sogar schon um halb zehn vor den Kasten gesetzt werden, aus dem sie die Kinderstunde und anschliessend drei weitere Stunden lang jene Krimis, Western und Shows empfangen dürfen, die ihnen bis anhin vorenthalten blieben. Auch die Mütter sind nun imstande, ihren Kindern die erzieherisch wertvolle Nestwärme zu verschaffen, indem sie Seite an Seite mit ihnen vor der Mattscheibe hocken und nachholen, was sie am Vorabend von den Darbietungen einer der beiden Sendeanstalten verpasst haben.

Vielleicht muss die heutzutage ohnehin verpönte Hausfrauenarbeit noch etwas mehr eingeschränkt werden, doch weder die vom Arbeitsplatz heimwärts eilenden Väter noch die aus der Schule kommenden älteren Kinder werden über den Konservenfrass meckern, wenn er ihnen zu einem heissen Film oder zu einem aufgewärmten Fussballspiel serviert wird. Ausserdem kittet das gemeinsame stumme Gaffen am Mittagstisch das Familienleben, indem es die sonst so oft gerade beim Essen ausbrechenden Ehe- und Generationenkonflikte neutralisiert. Allein schon der Aerger oder die Heiterkeit über die Wiederholung der Wetterprognose von gestern kann da schon zu einem verbindenden Gemeinschaftserlebnis werden.

Die deutschen Fernsehbehörden wollen aber nicht zuletzt auch den Rentnern für die Morgenstunden einen neuen Lebensinhalt anbieten. Viele pensionierte Männer mussten bisher von ihren Ehefrauen mit Einkaufen oder anderen kleinen Verrichtungen notdürftig beschäftigt oder allenfalls auch zu Spaziergängen in die freie Natur geschickt werden, doch dieser hausbackene Zeitvertreib entbehrt eben der Faszination, die etwa das Verkehrschaos vom Vortag, die Löwenhatz in afrikanischer Steppe oder das zart geröstete Mädchenfleisch am Adriastrand auch für das ältere Männerauge ausstrahlt.

Eine von unzähligen Gebührenzahlern schmerzlich empfundene Morgenflaute ist nun also behoben worden. Im Interesse des integralen Volkswohls muss jedoch jetzt eine lückenlose Fernsehversorgung rund um die Uhr angestrebt werden. Man denke da beispielsweise an die vielen grünen Witwen, die nach neuesten Erhebungen justament in den fernsehlosen frühen Nachmittagsstunden auf abwegige Gedanken kommen, oder an die vielen bedauernswerten Mitmenschen, die ihre Gesundheit mit Schlaftabletten ruinieren, weil sie nach Mitternacht ohne das Fernsehen nicht mehr schlafen können.

Telespalter



Washington: 20. Januar 1981